

Open Access

Rolle von Bibliotheken und Verlagen

2. Schweitzer E-Book Forum, Hamburg, 22. November 2012
Dr. Gernot Deinzer, Open Access Beauftragter Universität Regensburg



Universität Regensburg



AGENDA

1. Einführung
2. Welche Chancen und welche Risiken bringt Open Access
3. Open Access am Beispiel der Universität Regensburg
4. Zusammenfassung

Einführung



youtube: http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=R16ZsBtN420#!

Internet

Weltweiter Zugang



<http://www.freeworldmaps.net/political.html>

Jeder kann publizieren Bsp.:



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

<http://de.wikipedia.org>

Wissenschaftlicher Autor?

Was ist Open Access?

Budapest Deklaration (März 2002)

<http://www.soros.org/openaccess/g/read.shtml>

Open access meint, dass diese Literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, so dass Interessierte die Volltexte **lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken**, in ihnen **suchen**, auf sie **verweisen** und sie auch sonst auf jede denkbare **legale Weise benutzen können**, ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren jenseits von denen, die mit dem Internet-Zugang selbst verbunden sind. In allen Fragen des Wiederabdrucks und der Verteilung und in allen Fragen des Copyright überhaupt sollte die einzige Einschränkung darin bestehen, den jeweiligen Autorinnen und Autoren Kontrolle über ihre Arbeit zu belassen und deren Recht zu sichern, dass ihre Arbeit angemessen anerkannt und zitiert wird.

Was ist Open Access?

Berliner Erklärung (Oktober 2003)

http://oa.mpg.de/openaccess-berlin/Berliner_Erklaerung_dt_Version_07-2006.pdf

freies, weltweites Zugangsrecht und Erlaubnis zu **kopieren**, zu **nutzen**, zu **verbreiten**, zu **übertragen** und **öffentlich wiederzugeben** sowie **Bearbeitungen** davon zu **erstellen** und zu verbreiten, sofern die Urheberschaft korrekt angegeben wird.

vollständige Fassung der Veröffentlichung sowie aller ergänzenden Materialien ... in mindestens einem Online-Archiv hinterlegt

Creative Commons



Autor: behält Rechte

Nutzer: kann Text unter Voraussetzungen nachnutzen

WICHTIG: Namensnennung



Weitere Einschränkungen möglich

Strategien zur Umsetzung


Grüner Weg

- Wissenschaftler publizieren in irgendeiner der verfügbaren Non-Open-Access-Zeitschriften und legen zusätzlich eine Version (Preprint/Postprint/Publishers Version) ihrer Publikation auf einem institutionellen oder Fachrepositorium frei zugänglich ab.

Goldener Weg

- Wissenschaftler publizieren ihre Artikel direkt in einer Open-Access-Zeitschrift, die entweder keine Publikationsgebühren erhebt oder den Autor bzw. die Institution an den Publikationskosten beteiligt.

Förderorganisationen/Politik

 **Deutsche Forschungsgemeinschaft** : Verwendungsrichtlinien,
Merkblatt 2.02, S. 11, Punkt 13



Verpflichtung bei Förderung

EU: FP 7 Projekte, Special Clause 39



Bundesrat

empfiehlt Zweitveröffent-
lichungsrecht (12.10.2012)

Großbritannien: ab 2014 alle Ergebnisse öffentlich
geförderten Forschung **frei** zugänglich



Universität Regensburg

Dr. Gernot Deinzer,
2. Schweitzer E-Book Forum, Hamburg,
22. November 2012

Welche Chancen und Risiken entstehen für Bibliotheken mit der neuen Publikationsform?

Bibliotheken?

Klassische Handlungsfelder:

- Erwerb von Literatur (Information)
- Katalogisierung

Wofür braucht man dann noch Bibliotheken?

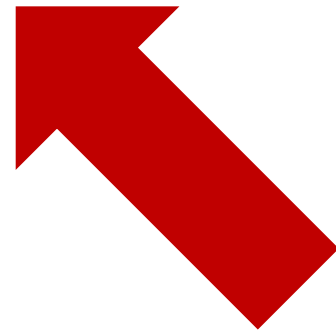
Wissenschaftler

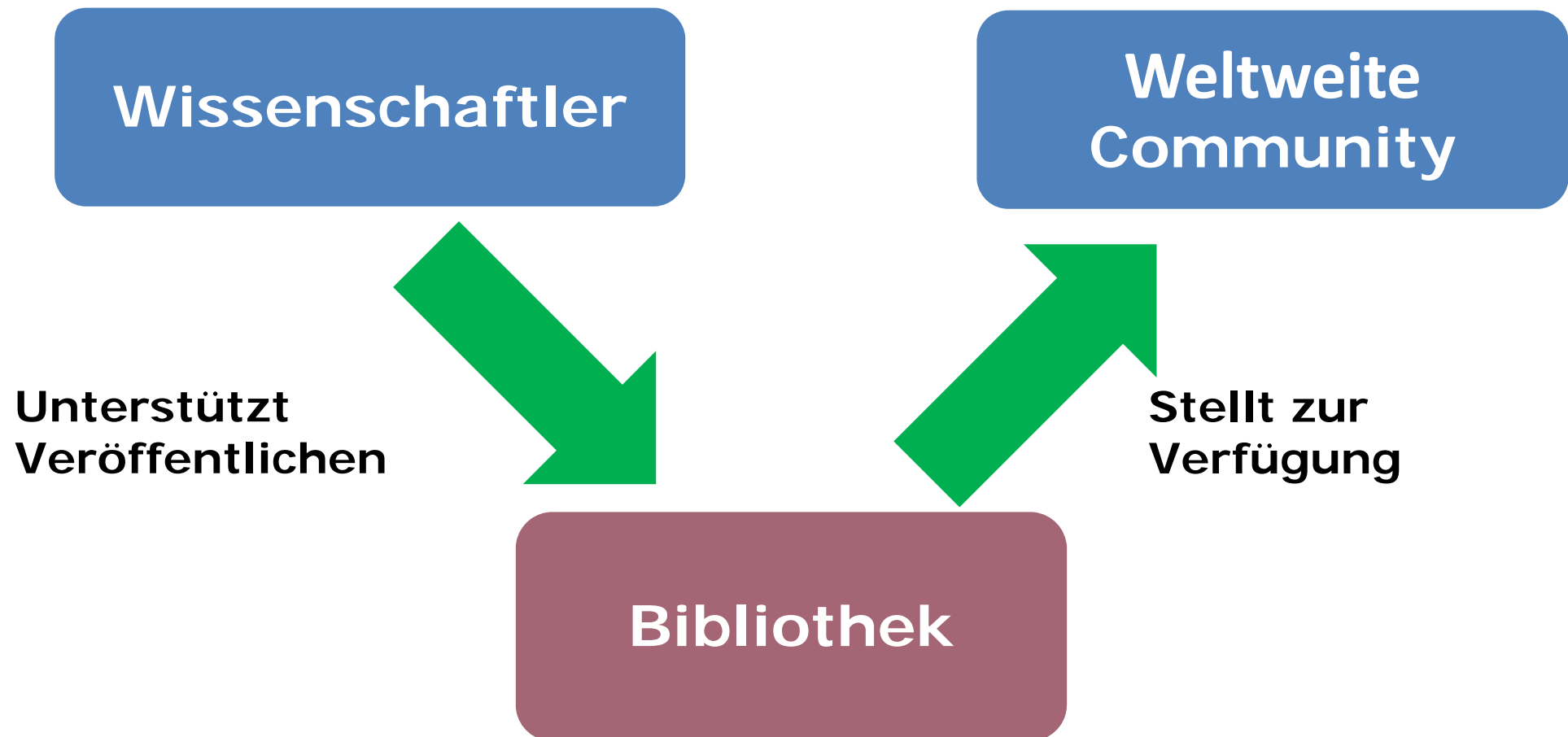
**Weltweite
Community**

**Stellt zur
Verfügung**

**Erwirbt
Literatur**

Bibliothek





Wo bleibt der Verlag

- Begutachtungsverfahren
- Lektorat
- Layoutgestaltung
- Technische Umsetzung
- Technischer Betrieb (Hosting)
- Langzeitarchivierung

**Strukturloses Publizieren oder Kosten für
Publikation?**

Geschäftsmodell: Zeitschrift

Autor

- Öffentlich-rechtliche Beschäftigung
- Infrastruktur
- Personal der Einrichtung

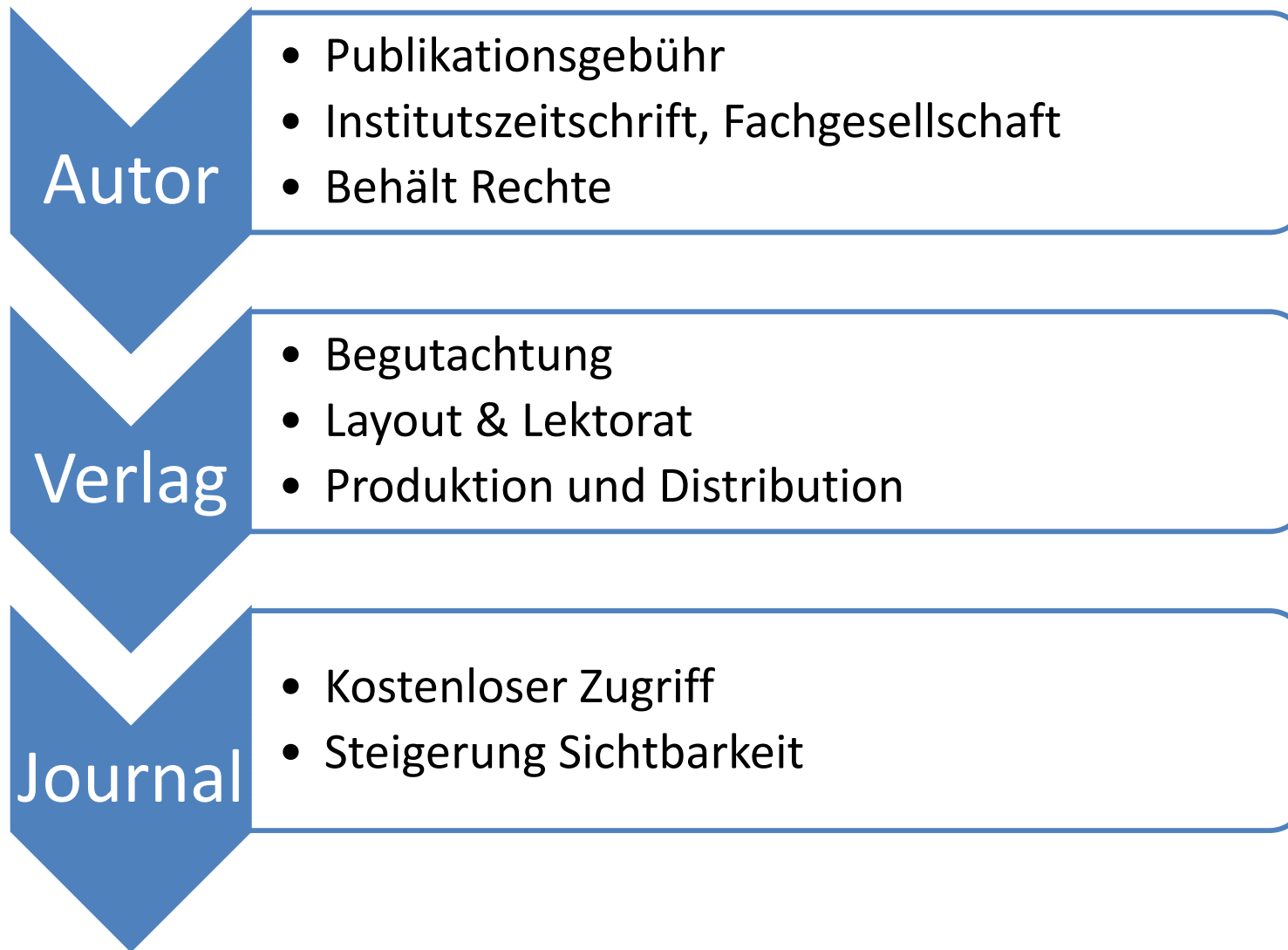
Verlag

- Kein Honorar, evtl. **Publication Charges**
- Abtretung sämtlicher Rechte
- **Begutachtung (Wissenschaftler)**
- Produktion und Vertrieb

Journal

- **Kauf von Bibliotheken**

Geschäftsmodell OA Zeitschrift



Open Access Zeitschriften

Über 8300 Open Access Zeitschriften

Davon ca. 70 % ohne
Artikelbearbeitungsgebühren

Überblick:



Hybrides Open Access Zeitschrift

- Zeitschrift subscriptionspflichtig
- Artikel können frei geschaltet werden, meist gegen Gebühren

Problem: „Double Dipping“

Transparente Geschäftsmodelle

Open Access -Monographien

Print über herkömmlichen Vertriebsweg

Beispiel: de Gruyter +  **Topoi. Berlin Studies of the Ancient World**

Überblick:



Open Access Verlage



- **Geschäftsmodelle**
- **Standards**
- **Informationsaustausch**

Sichtbarkeit



Datenbanken ?

Bibliothekskataloge ?

Nachhaltigkeit

Langzeitarchivierung?

Langzeitverfügbarkeit?

Beispielsweise:





Universität Regensburg

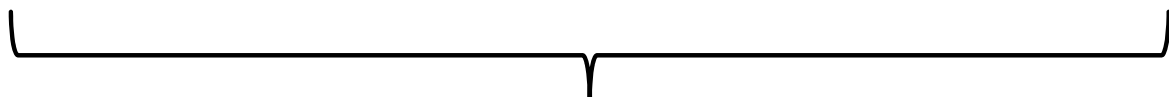
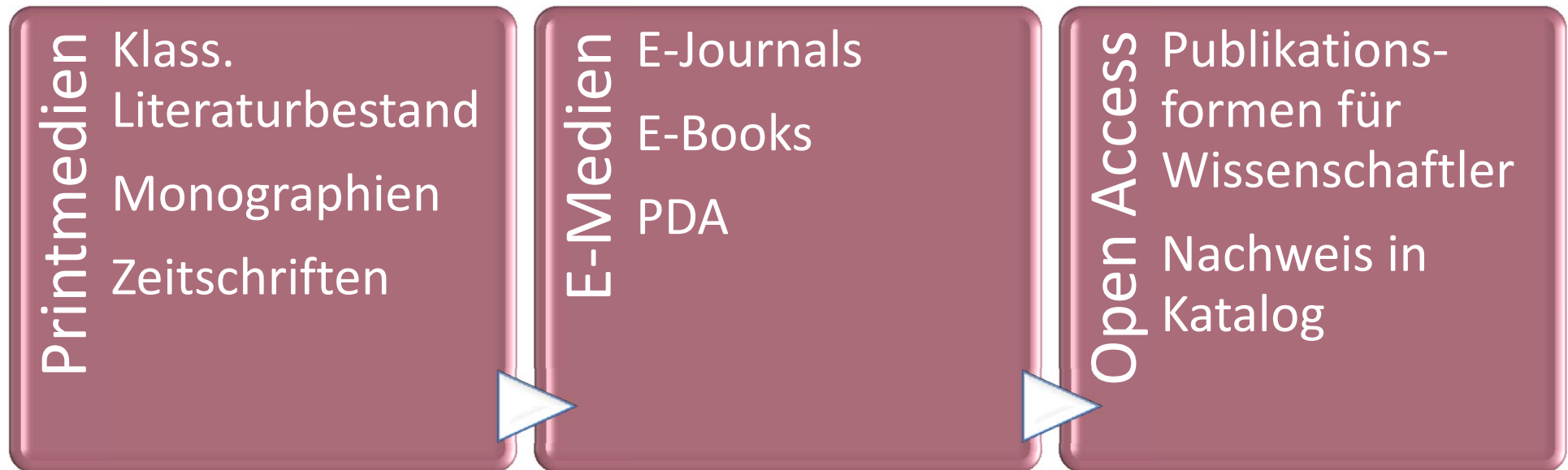
Dr. Gernot Deinzer,
2. Schweitzer E-Book Forum, Hamburg,
22. November 2012

Open Access an der Universität Regensburg

Drei Open Access Säulen



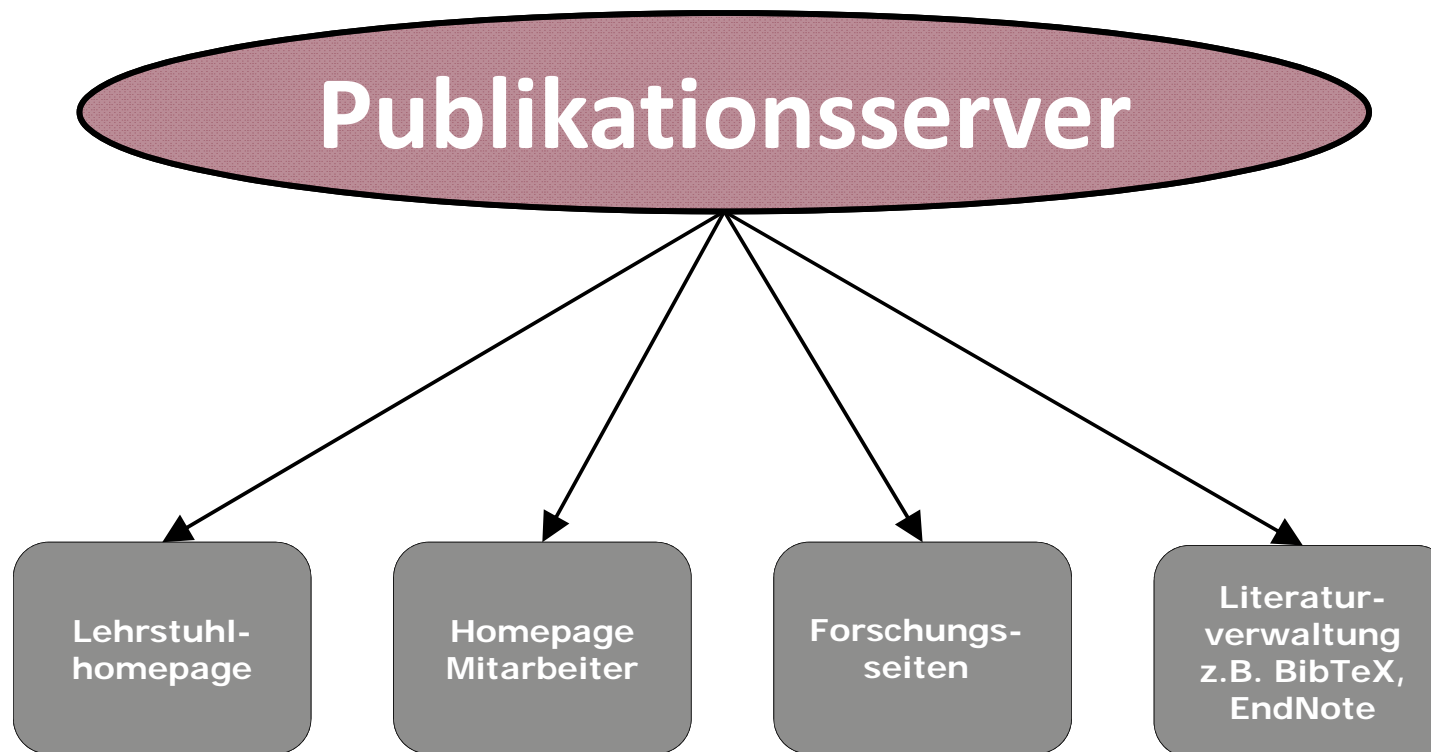
Zusammensetzung Informationsversorgung



Ideale Ergänzung
Je nach Bedarf, print, elektronisch oder beides

Sichtbarkeit der Forschung
Entlastung des Etats
Publikationsfond

Das Regensburger Publikationsserver



→ Optimal in Infrastruktur der Universität eingebettet

Open Access-Rahmenbedingungen

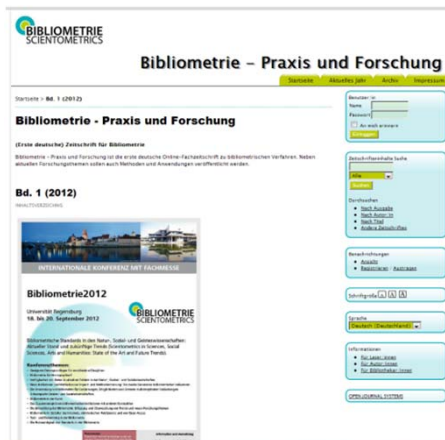


OA-Policy



OA-Lunch

OA-Vernetzung



OA-Zeitschriften

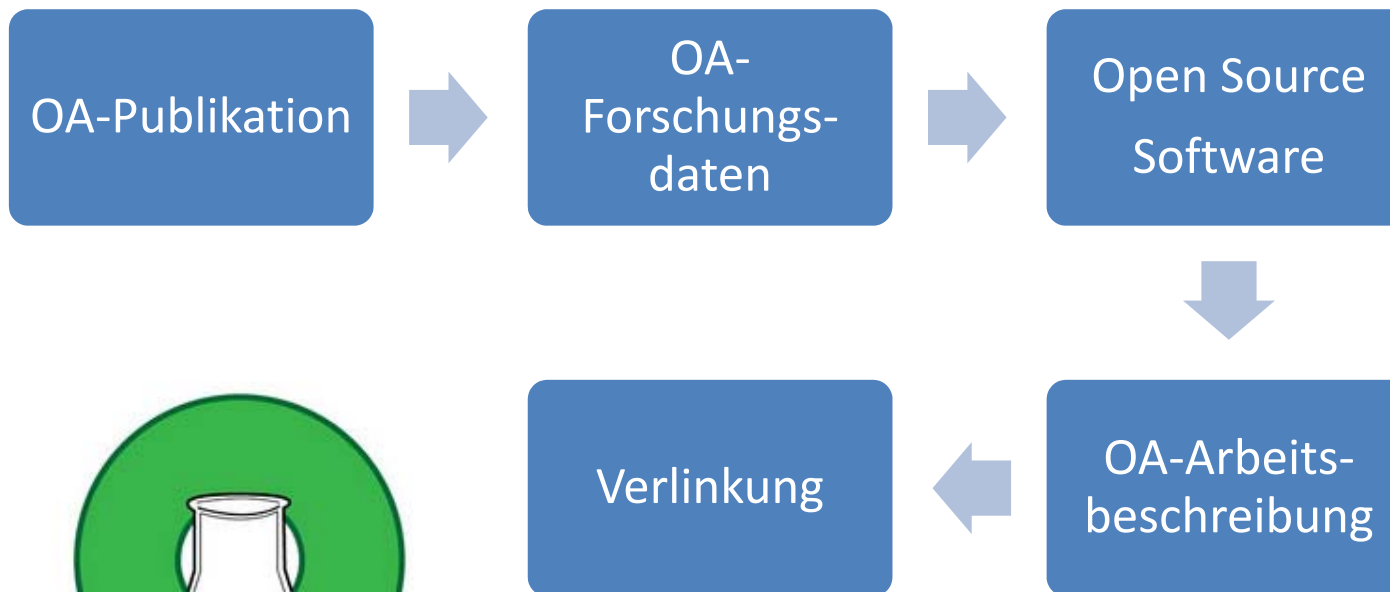


Kooperation
mit Verlagen



OA-Beauftragter

Ausblick



open science

http://en.wikipedia.org/wiki/File:Open_Science_Logo.jpg



Universität Regensburg

Dr. Gernot Deinzer,
2. Schweitzer E-Book Forum, Hamburg,
22. November 2012

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie noch Fragen?



Kontakt:

Dr. Gernot Deinzer
Open Access Beauftragter
Universität Regensburg
93042 Regensburg
E-Mail: gernot.deinzer@ur.de
<http://www.uni-regensburg.de/bibliothek>